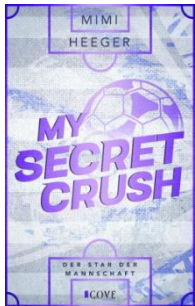


My Secret Crush



Was mich an der Geschichte von Mimi Heeger sofort gepackt hat, ist Laurens Mischung aus Unsicherheit und Entschlossenheit. Sie ist keine, die sich in den Vordergrund drängt, sondern jemand, der lieber beobachtet, analysiert, sich zurücknimmt. Genau deshalb wirkt es so ungerecht und gleichzeitig so spannend, dass ausgerechnet sie zwei Wochen lang an der Seite eines Mannes verbringen muss, der alles verkörpert, was sie meidet. Lautstärke, Selbstüberschätzung, Charisma, das er wie eine Waffe einsetzt. Scott ist auf den ersten Blick der typische Fussballstar, der sich um nichts schert, ausser seinem nächsten Tor. Doch je mehr Lauren ihn erlebt, desto deutlicher wird, dass seine Arroganz eine Art Schutzschild ist. Er provoziert, er nervt, er macht ihr die Arbeit schwer, aber man spürt, dass dahinter ein Mensch steckt, der sich nicht traut, gesehen zu werden. Und genau das macht ihre Dynamik so elektrisierend. Die beiden klammern sich an Vorurteile, an Rollenbilder, an die Sicherheit der Distanz. Doch die Anziehung wächst in den Zwischenräumen, in den Momenten, in denen Scott plötzlich ehrlich ist, in denen Lauren ihm Paroli bietet, in denen sie einander überraschen. Für mich ist das Schöne an dieser Geschichte, dass sie zeigt, wie zwei Menschen, die sich nie freiwillig füreinander entschieden hätten, plötzlich gezwungen sind, einander wirklich zu sehen. Ein sehr gutes Buch.

Mimi Heeger, My Secret Crush, Carlsen Verlag, 12.03.2026, 369 Seiten, Fr. 22.90